

Jahresbericht 2018

Diakonatskapitel und Diakoniekonvent

Zusammensetzung des Kapitels und des Konvents:

Monika Z'Rotz-Schärer, Präsidium, Littau-Reussbühl
Heinz Kernwein, Vize-Präsidium, Stadt Luzern
Yvonne Lehmann, Stadt Luzern
Daniel Rüegg, Emmen-Rothenburg (Vertreter des Synodalrates)
Nhur Barguil, Emmen-Rothenburg, bis Ende Juli 2018
Monika Seehafer, Kriens
Caroline Steiner, Ebikon
Petra Müller, Meggen-Adligenswil-Udligenswil
Rosemarie Reintjes, Meggen-Adligenswil-Udligenswil
Elke Damm, Horw
David Zurbuchen, Horw

Robert Delaquis, Vertreter des Kirchenvorstandes, nimmt jeweils an den Sitzungen teil.

Sitzungen

Das Diakonatskapitel und der Diakoniekonvent trafen sich an vier Halbtagen zu je einer Sitzung.

Am 24. Januar fand die gemeinsame Weiterbildung des Pfarr- und Diakonatskapitels zum Thema „Von Quellen und Brunnen - Selbstsorge in der Seelsorge“ in den Räumen der TKG Littau-Reussbühl statt. Heinz Kernwein und Monika Z'Rotz-Schärer waren Teil der Vorbereitungsgruppe. Am Nachmittag trafen sich beide Kapitel zu getrennten Sitzungen.

Am 20. April wurde Nhur Barguil verabschiedet, sie verliess die TKG Emmen-Rothenburg auf Ende des Schuljahres.

An der Zentralschweizer Diakoniekonferenz im Frühjahr in Arth-Goldau, wurde das Foodwaste-Projekt von Bern vorgestellt. Dabei ist der Funke nach Luzern übergesprungen: Das Diakonatskapitel hat beschlossen, für das Jahr 2019 selber ein Foodwaste-Projekt auf die Beine zu stellen. Bei den dafür nötigen Recherchen hat sich herausgestellt, dass von anderer Seite auch solche Bestrebungen im Gange sind. Der Kanton Luzern, Umwelt und Energie; die Stadt Luzern, Dienstabteilung Umweltschutz sind mit Karin Spori von foodwaste.ch am Aufgleisen von „Luzern tischt auf“. Da nicht zweigleisig gefahren werden soll, macht es Sinn, zusammen zu arbeiten. Und weil die Reformierte Kirche mitmacht, wurde die Katholische Kirche Luzern auch ins Boot geholt (Eine Randnotiz: von alleine wäre niemand auf die Idee gekommen, die Kirchen mit einzuspannen!). Petra Müller und Monika Z'Rotz-Schärer wurden vom Diakonatskapitel in diese Arbeitsgruppe delegiert. „Luzern tischt auf“ soll am 31. August 2019 auf dem Areal der Matthäus-Kirche stattfinden.

Am 31. August wurden die Sozialdiakon*innen und die Jugendarbeiter*innen über den Stand der Vorbereitungen von „Luzern tischt auf“ informiert. Die Jugendlichen sollen auch integriert werden.

An der Sitzung vom 30. November nahmen im ersten Teil die Jugendarbeiter*innen und die Sozialarbeiter*innen der Sozialberatung der Reformierten Kirche Luzern teil. Eine Erkenntnis aus diesem Treffen war, dass die Sozialarbeit oft nur Symtombekämpfung leisten kann. Wichtig wäre, dass Missstände öffentlich gemacht würden, damit man sich darüber aufregt und dagegen auflehnt, sowie politisch aktiv zu werden und z.B. in Kommissionen der Gemeinden mitzuarbeiten. Im Anschluss an die Sitzung wurde für die

Sozialdiakon*innen und die Sozialberatung eine Whatsapp-Gruppe eingerichtet, um einfach günstige oder sogar gratis Angebote zu vermitteln.

An derselben Sitzung wurde mit grosser Mehrheit beschlossen, dass die Präsenz der Jugendarbeiterinnen am Diakonatskapitel verbindlich ins Organisationsreglement aufgenommen werden soll. Wer ein kleines Pensum hat, soll vom Kanton für seine Präsenz am Kapitel ein Sitzungsgeld erhalten (im Reglement für die Sozialdiakon*innen ist dies vorhanden). Im kommenden Jahr soll getestet werden, wie die Treffen profitabel gestaltet werden können.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde an den Kapiteln jeweils bewusst Zeit für den Austausch unter den Sozialdiakon*innen einberechnet. Diese Zeit ist gut investiert, weil dadurch Gewicht auf die Vernetzung und berufliche Diskussion gelegt wird.

Treffen mit dem Kirchenvorstand

Im zweiten Teil der Sitzung vom 30. November traf sich der Diakoniekonvent mit dem Kirchenvorstand. Thema war u.a. die Nachwuchsförderung im Bereich Sozialdiakonie. Leider sei ein Praktikumsplatz im Moment finanziell nicht möglich. Die Wichtigkeit der Sozialdiakonie, besonders auch für die zukünftige Kirche, sei aber erkannt.

Treffen mit dem Synodalrat

Kurz vor Weihnachten, am 19. Dezember fand das traditionelle Gespräch mit einem Teil des Synodalrates statt. Themen waren u.a. zu schaffende Praktikums- und Ausbildungsplätze in den Kirchgemeinden, denn bis in 15 Jahren sind die meisten Sozialdiakon*innen, die zurzeit angestellt sind, pensioniert! Das Diakonatskapitel schlägt ausserdem vor, dass der Synodalrat auf Ebene von „Diakonie Schweiz“ einen Vorstoss realisiert, der die Prüfung der Schaffung eines kirchlichen Ausbildungsgangs vorschlägt. Auch der Entwurf des Personalgesetzes, insbesondere der § 121 betr. Mitglieder des Diakonatskapitels, wurde thematisiert.

Vernehmlassungen

Das Diakonatskapitel hat an den Vernehmlassungen zum Entwurf des Finanzhaushaltsgesetzes der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern und zum Entwurf des Organisationsgesetzes der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern teilgenommen.

Ausblick aufs Jahr 2019

„Luzern tischt auf“ wird neben den „Alltagsgeschäften“ das grosse Projekt für 2019. Sozialdiakon*innen, Jugendarbeiter*innen und Freiwillige aus praktisch allen Teilkirchgemeinden sowie die Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil werden sich daran beteiligen. Erfreulich ist, dass auch die Kantonalkirche und der Kirchenvorstand von Luzern hinter dem Projekt stehen und Unterstützung zugesagt haben (auch finanziell).

Dank

Herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit, die Unterstützung, die Teilnahme an den Sitzungen und den Austausch unter den Berufskolleg*innen, ganz speziell Heinz Kernwein, dem Vizepräsidenten.

Ein Dankeschön auch an den Synodalrat und den Kirchenvorstand für die wertschätzende Zusammenarbeit.

Luzern, 26. Februar 2019

Monika Z'Rotz-Schärer, Sozialdiakonin
Präsidentin Diakonatskapitel und Diakoniekonvent